

## VORWORT

Die Psalmen begleiten mich seit vielen Jahren: als bibellesender Christ, der bei ihnen Gebetshilfe, Wegweisung und Trost sucht, später als wissenschaftlich arbeitender Theologe an der Universität und gegenwärtig auch als Pfarrer in einem emmentalischen Landpfarramt, wo ich sie namentlich bei Haus- und Spitalbesuchen, v.a. aber bei Abdankungen lese und auslege. Dazu kamen in den letzten Jahren Seminare und Vorträge über die Psalmen und die Psalmenforschung bei Studierenden und in Pfarrkollegien.

Meine Zeit als Doktorand und wissenschaftlicher Forschungsassistent im vom Schweizerischen Nationalfonds getragenen Basler Psalmenprojekt von Prof. Dr. Klaus Seybold ermöglichte mir die vertiefte Beschäftigung mit der Psalmenpoesie und die Durcharbeitung des gesamten Psalmenbuchs. Die aus dieser Zeit gesammelten Notizen bilden die Grundlage dieses "Werkbuch Psalmen" (Wb Pss).

Bei der Arbeit an diesem Buch begleitete mich der notvolle Umstand, dass die an der Universität betriebene wissenschaftliche Theologie einerseits und die kirchliche bzw. pfarramtliche Praxis andererseits immer stärker auseinanderdriften. Die Folge ist eine Theologie, die sich immer weniger in den kirchlichen Dienst gestellt weiss und eine Kirche, die immer mehr auf die Einsichten und Ergebnisse der Theologie verzichten zu können meint. Beides erachte ich als verhängnisvoll. Das Anliegen dieses Buches ist es, auf dem Teilgebiet der Psalmen einen Brückenschlag zu versuchen. Das Wb Pss bemüht sich demzufolge, wissenschaftlich abgestützte Psalmenforschung für die kirchliche Praxis fruchtbar zu machen. Es geht um eine "Lesehilfe" für die Psalmen aus der Einsicht heraus, dass die stets neue Orientierung an der Schrift für die sich auf die Reformation berufende Kirche und Theologie unverzichtbar ist.

Das Risiko, dass bei einem derartigen Unterfangen eines Brückenschlags zwischen Theologie und Kirche nur eine oder gar keine der beiden Seiten befriedigt ist, ist mir bewusst. Die Einsicht in die Wichtigkeit und Notwendigkeit solcher Arbeit hat aber die Bedenken überwogen. Die Anlage als "Werkbuch" trägt sowohl dem fragmentarischen Charakter dieses Buches als auch dem Ansinnen Rechnung, Hilfestellungen zu geben, Ressourcen bereitzustellen und Anstösse zu vermitteln. Das Wb Pss ist kein Psalmenkommentar mit abgerundeten Auslegungen zu den einzelnen Psalmen. Es beschränkt sich vornehmlich darauf, Textbeobachtungen philologischer, poetologischer und kanon- bzw. bibeltheologischer Art darzubieten. Zugleich lädt es den Leser ein, diese zu ergänzen, zu diskutieren und daran weiterzuarbeiten. Das Wb Pss möchte zur Beschäftigung mit dem Bibeltext (wenn möglich in der Ursprungssprache) zurückführen, kann aber auch von Leserinnen und Lesern ohne Hebräischkenntnisse verwendet werden.

Das Buch der Psalmen eignet sich aus folgenden Gründen besonders gut für einen Brückenschlag zwischen Theologie und Kirche: 1. In den Psalmen spiegelt sich die Vielfalt alttestamentlichen Lebens und Glaubens; es ist gleichsam eine Theologie des Alten Testaments im Kleinen. 2. Die überragende Wichtigkeit der Psalmen bei Jesus und in der frühen Kirche zeigt sich darin, dass sie zu denjenigen alttestamentlichen

Schriften gehören, die im Neuen Testament am häufigsten zitiert werden oder auf die angespielt wird. 3. Die Psalmen hatten und haben durch die Geschichte der Kirche bis heute für die Spiritualität des einzelnen Christen wie für das gottesdienstliche Leben der Gemeinde weitreichende Impulse vermittelt. 4. In der praktischen Gemeindearbeit gehört der Psalter zu denjenigen biblischen Büchern, die vielfach und vielgestaltig Verwendung finden, sei es für die eigene Spiritualität, die gottesdienstliche Liturgie (Lesungen, Psalmen-Vertonungen), Predigten und Kasualreden, im seelsorgerlichen Gespräch, im Unterricht oder bei andern Gelegenheiten. 5. Die Psalmen gehören in unserer Zeit zu den populärsten biblischen Büchern; zu den Psalmen mit ihrer offenen Art des Aussprechens von Freude und Leid finden selbst kirchenferne Menschen oft guten Zugang.

Als Zielpublikum des Wb Pss stehen mir zunächst die Kolleginnen und Kollegen vor Augen, die wie ich im kirchlichen Dienst (Pfarramt und andere Dienste) stehen. Als Psalmenfachmann möchte ich ihnen, die es in unterschiedlicher Weise immer wieder mit den Psalmen zu tun haben, aber vielfach unter zeitlicher Belastung stehen, den Zugang zu diesem biblischen Buch erleichtern. Die Erfahrung zeigt, dass viele im pfarramtlichen Dienst – gerade für das Alte Testament – nur noch zu deutschen Bibelausgaben greifen, da ihnen die Erarbeitung des hebräischen Textes ein zu grosser Zeitaufwand bedeutet. Dadurch können – gerade bei einer so subtilen Sprachform wie der Psalmenpoesie – viele Schätze nicht mehr erkannt und gehoben werden. Das Wb Pss möchte Hilfestellungen für das Lesen der Psalmen in der Ursprungssprache geben. Auch an die Studierenden der Theologie habe ich bei diesem Wb Pss gedacht. Schliesslich mag das Wb Pss auch einem weiteren Kreis von Bibellesern dienen – sei es, dass sie Hebräischkenntnisse haben und das Buch damit voll nutzen können, sei es, dass sie diese Kenntnisse nicht mitbringen und ihnen hoffentlich dennoch Manches hilfreich sein kann.

Um handlich zu sein und den Leser nicht durch zu grossen Textumfang abzuschrecken, wird im Wb Pss auf Manches verzichtet, was auch noch zu sagen wäre. Dafür sei ausdrücklich auf die verschiedenen Kommentarwerke zu den Psalmen verwiesen. Das Wb Pss erscheint in zwei Bänden. Band I enthält die ersten beiden Bücher innerhalb des Psalters (Ps 1–72), Band II das dritte, vierte und fünfte Psalter-Buch (Ps 73–150). Das Erscheinen von Band II ist auf Herbst 2003 vorgesehen.

Ich danke den Vielen, die mich auf dem Weg zum Wb Pss ermutigt, beraten und mir in verschiedenster Weise geholfen haben. Unter ihnen verdienen drei Kollegen besondere Erwähnung: Die Freunde Prof. Dr. Peter Wick (Basel), der mich überzeugt hat, ein solches Buch überhaupt zu wagen, und Pfr. Dr. Edgar Kellenberger (Liestal), der diesen Band exegetisch-theologisch wie grammatikalisch durchgesehen und mir wichtige Hinweise gegeben hat; weiter Pfr. Hans-Jürg Stefan (Egg), der als Spezialist des reformierten Kirchenliedes mich dazu herausgefordert hat, auf die Psalmen in den kirchlichen Gesangbüchern hinzuweisen und mich darin mit einer Fülle von Material unterstützt hat.

Das Korrektur-Lesen haben verdankenswerterweise folgende Kolleginnen und Kollegen besorgt: Vikar Simon Anderegg, Pfr. Martin Frey, Pfr. Walter Gisin, Pfrn. Marianne Hächler, Pfr. Jürg Luchsinger, Pfrn. Therese Schmid, PD Dr. med. Eberhard Seifert.

## *Vorwort*

Ein Dank geht auch an den Kohlhammer-Verlag, der das Wagnis der Herausgabe des Wb Pss übernommen hat, insbesondere an Herrn Jürgen Schneider, der mich in allen Fragen rund um dieses Werkbuch kompetent beraten hat. Schliesslich danke ich der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Linden, die es mir möglich machte, die Arbeit an den Psalmen und an diesem Werkbuch als Teil meines pfarramtlichen, über die Ortsgemeinde hinausgehenden Dienstes tun zu können, sowie meiner Familie für alle ihre Unterstützung.

Für Hinweise jeder Art (Korrekturen, Ergänzungen etc.) aus dem Kreis derjenigen, die das Wb Pss lesen und verwenden, bin ich dankbar (zu richten an: Pfr. Dr. B. Weber, Birrmoosstr. 5, CH – 3673 Linden BE; E-mail: [weber-lehnherr@freesurf.ch](mailto:weber-lehnherr@freesurf.ch)).

Dieser erste Band des Wb Pss ist meinen Kolleginnen und Kollegen von der Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie (AfbeT) und des Fonds zur Erneuerung von Kirche und Theologie (FEKT) gewidmet.

Linden BE (Schweiz), im Sommer 2001

Beat Weber